

Wie habt ihr herausgefunden, welche Versicherungen zum Start ins Ref sinnvoll sind?

Beitrag von „Julia1994“ vom 19. November 2020 11:43

Hallo zusammen,

ich würde gern wissen wie ihr zum Start ins Ref vorgegangen seid, um eine geeignete private Krankenversicherung zu finden? Ist eine Dienstunfähigkeitsabsicherung sinnvoll? Habt ihr euch selbst drum gekümmert oder einen Ansprechpartner? Ich habe einige Beamte in der Familie, aber die sind alle schon Jahrzehnte in ihren Versicherungen und es hat sich ja auch viel geändert, denke ich.

Wie seid ihr das Thema angegangen, um da mit einem guten Gefühl ins Ref zu starten?

Beitrag von „Kiggle“ vom 19. November 2020 13:34

Ich empfehle einen guten/unabhängigen Makler, nur dann kann man direkt die Versicherungen vergleichen und sich informieren.

PKV ist Pflicht, Haftpflicht sollte es auch sein (und Haurat)

Ob DU ja oder nein ist individuell.

Ich habe noch eine Unfallversicherung und Rechtsschutz, aber auch da muss jeder für sich schauen, ob sinnvoll/angebracht.

Beitrag von „Websheriff“ vom 19. November 2020 13:56

Als Sohn eines Beamten war ich immer in Vaters PKV und bin übergangslos dort hängengeblieben. Als wichtig erwies sich für uns der BE-Zusatztarif, der bislang anstandslos immer all das abdeckte, was die Beihilfe nicht mehr leistete. Inklusive der gelegentlichen "Preisanpassungen" bin ich sehr zufrieden mit dem Preis-/Leistungsverhältnis. Anderes habe ich aus meiner großen Alle-BuB-Familie noch nie vernommen.

Dienstunfähigkeitsabsicherungen hat nie jemand von uns erwogen.

An anderer Stelle hier im Forum, hat schon jemand darauf hingewiesen, dass man einmal bestehende Verträge nie mehr ändern oder umschreiben lassen solle. Das kann ich nur unterstreichen.

Beitrag von „Elphaba“ vom 19. November 2020 17:58

In die Diensthaftpflicht sollte man am besten auch eine Schlüsselversicherung integrieren, falls der Schulschlüssel mal verloren geht. Oft kostet das nicht mal extra.

Die anderen Versicherungen (Privathaftpflicht und Hausrat) haben ja nicht so viel mit dem Lehrerjob zu tun, sondern eher damit, dass man (erstmals?) alleine wohnt.

Beitrag von „Kiggle“ vom 19. November 2020 18:39

Privathaftpflicht lief über meine Eltern bis zum Ende meiner Ausbildung (Uni-Abschluss). Unfallversicherung ebenfalls. Daher nicht zwingend nur was mit Auszug zu tun.

Hausrat hat man (in der Regel) schon, sofern man alleine / außerhalb des Elternhauses wohnt.

Beitrag von „s3g4“ vom 19. November 2020 19:26

Zitat von Elphaba

Schlüsselversicherung

Ist wohl eine der überflüssigsten Versicherungen die es gibt. Damit du haftbar für den Schlüsselverlust gemacht wirst muss dir grobe Fahrlässigkeit nachgewiesen werden. Das ist gar nicht so einfach.

Beitrag von „Humblebee“ vom 19. November 2020 19:36

Zitat von s3g4

Ist wohl eine der überflüssigsten Versicherungen die es gibt. Damit du haftbar für den Schlüsselverlust gemacht wirst muss dir grobe Fahrlässigkeit nachgewiesen werden. Das ist gar nicht so einfach.

Na ja, eine ehemalige Kollegin hat mal beim Umzug ihren Schulschlüssel "verlegt" und nicht wiedergefunden. Da ist ihre Versicherung "eingesprungen".

Beitrag von „Humblebee“ vom 19. November 2020 19:39

Ich habe übrigens durch meine Mitgliedschaft im VLW (Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen) eine Diensthaftpflichtversicherung. Die Beiträge sind im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 19. November 2020 19:59

So wie auch in mehreren anderen Verbänden.

Beitrag von „Humblebee“ vom 19. November 2020 20:03

Dachte ich mir Bolzbold , ich bin aber halt nur in dem einen  .

Beitrag von „Kalle29“ vom 19. November 2020 20:22

Zitat von Kiggle

Ich empfehle einen guten/unabhängigen Makler, nur dann kann man direkt die Versicherungen vergleichen und sich informieren.

Volle Zustimmung, wenn man sich nicht selbst in die Materie einarbeiten will, z.B. durch Lektüre von der "Finanztest". Selbst dann ist es anspruchsvoll. Unabhängige Makler kosten aber Geld - sobald jemand umsonst für dich eine Versicherung raussuchen will, macht er das nicht (vollständig) uneigennützig.

Zitat von Websheriff

Dienstunfähigkeitsabsicherungen hat nie jemand von uns erwogen.

Gibts dafür gute Gründe? Diese Absicherung ist aus meiner Sicht eine der wichtigsten. Wenn du nicht wegen einem Dienstunfall dienstunfähig geschrieben wirst, bekommst du zwar immer eine Mindestpension, die um Welten höher liegt als das, was du in der Rentenversicherung erhalten würdest. Die ist aber in NRW z.B. bei A5 Stufe 4 (oder so ähnlich) festgelegt. Das sind irgendwas um die 1500€ netto. Höher wirds eine ganz lange Zeit nicht, bis du selbst einen höheren Anspruch aus deinen Pensionsansprüchen gesammelt hast. Ich sags mal so. Wenn ich von meinem aktuellen Gehalt auf 1500€ fallen würde, hätte ich ein Existenzproblem. Da sollte man sich auf jeden Fall mal informieren.

Meine Absicherung kostet im Jahr knapp 700€ und zahlt etwas über 2000€ monatlich aus, wenn ich dienstunfähig sein sollte. Das passt dann ganz gut zusammen mit der Absicherung des Dienstherren. 700€ sind ne Menge Geld, neben der PKV die teuerste Versicherung. Das Risiko, dienstunfähig (oder berufsunfähig) zu werden, ist aber viel höher als man denkt.

Zitat von Julia1994

ich würde gern wissen wie ihr zum Start ins Ref vorgegangen seid, um eine geeignete private Krankenversicherung zu finden?

Ich habe damals die entsprechenden Artikel der Finanztest gelesen, die drei am besten bewerteten Angebote angefragt, die Preise für mich verglichen und nach Anleitung der Finanztest die wichtigsten Punkte in den allgemeinen Versicherungsbedingungen gelesen (z.B. welche Hilfsmittel übernommen werden oder wie lange die Finanzierung von Psychotherapien ist). Die PKVs haben im Vergleich zu GKV nämlich große Unterschiede in den Leistungen. Mir war es die Zeit wert, sich intensiv damit zu befassen. Hoffe natürlich, dass ich nie was von diesen Spezialfällen benötige - aber meine Motivation, sich mit der PKV um ein "neuartiges Hilfsmittel" zu streiten, dass nicht im Vertrag berücksichtigt wurde, geht hart gegen 0.

Auch hier: der unabhängige Makler hilft dir auf jeden Fall weiter. Besser kannst du dein Geld nicht investieren.

Der Beihilfeergänzungstarif ist meistens auch sein Geld wert, bei mir allein schon wegen der Zahnversicherung, die als extra Vertrag fast die gleichen Kosten hat wie der gesamte Beihilfeergänzungstarif. Das Einbettzimmer hab ich auch (leider) schon in Anspruch nehmen müssen, das war durchaus angenehm. Bei mir kostet er glaube ich knapp 16€ im Monat.

Beitrag von „Websheriff“ vom 19. November 2020 20:34

Zitat von Kalle29

Gibts dafür gute Gründe?

Das sind Erfahrungsgründe: Wir sind ne fast schon unüberschaubare LuL-Familie, aber auch F- und R-BuB, und niemand von uns kam je in die Nähe einer Dienstunfähigkeit.

Zudem zeigt Rechnung (die wir nie angestellt haben), dass sich so ne Versicherung doch auch im Bedarfsfall gar nicht lohnt. Unsre Meinung halt.

Beitrag von „Kiggle“ vom 19. November 2020 20:41

Zitat von Kalle29

Unabhängige Makler kosten aber Geld - sobald jemand umsonst für dich eine Versicherung raussuchen will, macht er das nicht (vollständig) uneigennützig.

Also ich bezahle meinen Makler nicht, er bekommt aber natürlich eine Provision von den Versicherungen.

Da besteht natürlich die Gefahr, dass er das empfiehlt, wo er am Meisten bekommt.

Da muss man persönlich Vertrauen rein haben und sich eben wohl fühlen.

Vorteil:

ändert sich meine Adresse oder Bankverbindung - erledigt er das bei allen Versicherungen für mich.

Suche ich eine neue Versicherung bekomme ich direkt die Gegenüberstellung ohne Zeit zu investieren. (Abgesehen von der fehlenden Lust, die ich für so etwas habe.)

Meiner hat mir auch schon von selbst Hinweise auf Wechsel gegeben, die günstiger/sinnvoll für mich waren (Haftpflicht und Haustrat).

Ich habe aber auch das Glück einen wirklich guten Makler zu haben. Wenn jemand in NRW Interesse hat, gerne per PN 😊

Zitat von Kalle29

Das sind irgendwas um die 1500€ netto.

Genau das war auch mein Grund für die DU. Eigenheim, Familie etc. Da wäre so ein Gehalt fatal, wenn man vorher anders plant.

Beitrag von „Kiggle“ vom 19. November 2020 20:41

Zitat von Websheriff

Das sind Erfahrungsgründe: Wir sind ne fast schon unüberschaubare LuL-Familie, aber auch F- und R-BuB, und niemand von uns kam je in die Nähe einer Dienstunfähigkeit.

Keiner aus meiner Familie oder meinem Freundeskreis hatte je einen Autounfall. Trotzdem lege ich immer den Sicherheitsgurt an.

Beitrag von „Websheriff“ vom 19. November 2020 20:52

Sicherheitsgurt kostet nix extra, ist bereits vor Dienstantritt eingebaut.

Und das zweite Argument wurde ausgelassen. So solltest du nicht diskutieren.

Beitrag von „Kiggle“ vom 19. November 2020 21:17

Zitat von Websheriff

Zudem zeigt Rechnung (die wir nie angestellt haben), dass sich so ne Versicherung doch auch im Bedarfsfall gar nicht lohnt. Unsre Meinung halt.

Also mir hat die Rechnung gezeigt, dass es eher sinnvoll ist, siehe Beitrag von @Kalle29
Aber ja, muss jeder für sich wissen.

Beitrag von „MrsPace“ vom 19. November 2020 22:16

Ich würde jedes Risiko absichern, dass dich in den finanziellen Ruin treiben kann.

Also an erster Stelle Privathaftpflicht und Krankenversicherung. BU würde ich auch abschließen.

Beitrag von „Seph“ vom 19. November 2020 22:39

Zitat von MrsPace

Ich würde jedes Risiko absichern, dass dich in den finanziellen Ruin treiben kann.

Also an erster Stelle Privathaftpflicht und Krankenversicherung. BU würde ich auch abschließen.

Da bin ich vollkommen bei dir und möchte nur noch betonen, dass man auch nur diese Risiken absichern sollte, die einen finanziell in den Ruin treiben.

Beitrag von „yestoerty“ vom 19. November 2020 23:10

Dito. Ich hab es letztens ausgerechnet: wenn ich (seit 11 Jahren im Schuldienst) jetzt Dienstunfähig werden würde, hätten wir noch rund 1200€ weniger auf dem Konto (arbeitet aktuell nur 19/25,5). Mein Mann könnte je nachdem aber auf VZ aufstocken. Wenn ich noch aus

der Kirche austreten würde, wäre das zum Glück kein finanzieller Ruin. Zumal in 18 Monaten die Kosten für die Kita von fast 700€ wegfallen.

Wir haben keine DU.

Und das Risiko fanden wir überschaubar. Den Hauskredit hätten wir bezahlen können (ging ja auch mit Elterngeld). Das 1. Haus war fast abbezahlt beim 2 Kind.

Als wir dann umzogen in ein anderes hab ich extra gerechnet ob das auch klappen würde, wenn einer DU werden würde.

Beitrag von „Kalle29“ vom 20. November 2020 08:12

Zitat von yestoerty

Zumal in 18 Monaten die Kosten für die Kita von fast 700€ wegfallen.

Joa, und irgendwann werden die Kinder dann groß, möchten teurere Dinge haben, vielleicht irgendwo in einer anderen Stadt studieren. Das Kinder günstiger werden, wenn sie älter werden, bezweifle ich irgendwie doch. Man kann das natürlich alles zusammenstreichen und weniger bieten. Manche Familien kommen auch mit 1200€ netto aus. Aber bei dem im Verhältnis doch geringen Kostenanteil eines dreistelligen Betrags pro Jahr möchte ich das nicht riskieren. Wenn man nicht jeden Monat 1200€ auf die Seite legt, muss man sich dann doch halt finanziell einschränken, wenn eine DU eintritt. Wenn man jeden Monat 1200€ über hat, tun einem die 700€ jährlich nicht weh.

Zitat von yestoerty

Wenn ich noch aus der Kirche austreten würde, wäre das zum Glück kein finanzieller Ruin.

Das hat ja überhaupt nichts mit ner DU zu tun. Das geht ja immer und bringt immer mehr.

Zitat von Websheriff

Zudem zeigt Rechnung (die wir nie angestellt haben), dass sich so ne Versicherung doch auch im Bedarfsfall gar nicht lohnt.

Ist das so? Wenn ich jetzt DU fähig werden würde, z.B. weil ich Krebs bekomme oder nen Burnout, dann würden mir jeden Monat 2000€ ausgezahlt werden. Selbst wenn ich den Krebs

dann überlebe, hat sich die DU innerhalb von wenigen Monaten gerechnet. Der Kern einer Versicherung ist ja, dass sie sich für die meisten nicht lohnen wird, da sie ja nur ein Risiko absichert. Weiß auch nicht, welche Rechnung im Bedarfsfall man da anrechnen kann. Man rechnet monatliche Auszahlung * Jahre, die man das bezieht - Kosten bis dahin.

Die Tatsache, dass man im Umfeld niemanden kennt, ist nie ein Argument, wenn es verfügbare Zahlen über die Anzahl der DUs/BUs im gesamten Bundesgebiet gibt. Ich hatte auch noch nie einen Schaden in der Haftpflicht oder in der Hausrat.

Langer Rede kurzer Sinn: Sowohl Stiftung Warentest als auch die Verbraucherzentralen empfehlen eine BU/DU in der Rangfolge direkt nach der (verpflichtenden) Krankenversicherung und einer Haftpflicht. Im Zweifel verlasse ich mich lieber auf Experten 😊

Ich besitze übrigens auch eine Risikolebensversicherung für den Hauskredit. Auch wenn ich in meinem Umfeld niemanden kenne, der ein Haus hatte und gestorben ist.

Zitat von Websheriff

Sicherheitsgurt kostet nix extra, ist bereits vor Dienstantritt eingebaut.

Falsch, der ist eingepreist, weil er gesetzlich vorgeschrieben ist. Umsonst ist der sicherlich nicht. Aber das nur am Rande.

Beitrag von „Websheriff“ vom 20. November 2020 10:03

Zitat von Kalle29

Falsch, der ist eingepreist, weil er gesetzlich vorgeschrieben ist. Umsonst ist der sicherlich nicht. Aber das nur am Rande.

Wo bin ich denn hier? Ihr könnt doch lesen! Wer spricht denn hier von umsonst? Hab doch deutlich geschrieben "kostet nix extra". Umsonst ist er sicher nicht und gratis nur im Sinne von "eingepreist", schon klar.

Aber nochmal zur Ausgangsfrage "Wie habt ihr herausgefunden, welche Versicherungen zum Start ins Ref sinnvoll sind?":

Darauf hab ich oben meine Antwort gegeben. Dass nicht jeder so fühlt, denkt und handelt, ist mir doch auch klar.

Aber wenn ihr dann nicht nur eure durchaus geschätzten andersartigen Ansichten verkündet, dann respektiert dort bitte auch meine.

(Was bin ich aber auch für eine Mimose!)

Beitrag von „yestoerty“ vom 20. November 2020 15:05

Zitat von Kalle29

Joa, und irgendwann werden die Kinder dann groß, möchten teurere Dinge haben, vielleicht irgendwo in einer anderen Stadt studieren. Das Kinder günstiger werden, wenn sie älter werden, bezweifle ich irgendwie doch. Man kann das natürlich alles zusammenstreichen und weniger bieten.

Das stimmt, aber je älter ich werde, desto mehr Geld bekomme ich und je älter die Kinder sind, desto mehr kann ich auch wieder arbeiten.

Ich mag einfach keine Risikoversicherungen bei denen am Ende im schlimmsten Fall alles weg ist. Aber ich denke das ist auch Einstellungssache. Da wir beide in TZ sind und relativ gleich gut verdienen, ist es vielleicht auch noch mal was anderes, als wenn einer VZ arbeitet und im Verhältnis deutlich mehr verdient, als der andere.

Aber eine Lebensversicherung haben wir auch, die ist ja oftmals Bedingung für den Hauskredit.

Beitrag von „fossi74“ vom 20. November 2020 15:25

An dieser Stelle mal wieder der bescheidene Hinweis, dass schon nach 4 Jahren im Beamtenstatus das Ruhegehalt bei DU ca. 2000 € beträgt und damit ca. doppelt so hoch ist wie die gesetzliche EU-Rente nach ca. 20 Jahren Beitragszahlung.

Eine zusätzliche DU-Versicherung ist etwas für Ängstliche mit zu viel Geld. Davon abgesehen: Ja, die Zahl der Fälle von Berufs- oder gar Erwerbsunfähigkeit sind dramatisch hoch und steigen stetig, wenn man den Versicherern glauben will. Ich kenne persönlich allerdings keinen einzigen Fall. Und ich wohne nicht auf Lummerland, will heißen: Ich sollte eigentlich genug Menschen kennen, damit da ein Fall dabei sein müsste.

Beitrag von „Kalle29“ vom 20. November 2020 17:46

Zitat von fossi74

An dieser Stelle mal wieder der bescheidene Hinweis, dass schon nach 4 Jahren im Beamtenstatus das Ruhegehalt bei DU ca. 2000 € beträgt und damit ca. doppelt so hoch ist wie die gesetzliche EU-Rente nach ca. 20 Jahren Beitragszahlung.

Ist das in BW so? In NRW gilt :

Zitat

Das Ruhegehalt beträgt mindestens 35 % der ruhegehaltfähigen Dienstbezüge des zuletzt bekleideten Amtes

(1.1.) - amtsabhängiges Ruhegehalt -. Es darf nicht hinter 61,6 % der jeweiligen ruhegehaltfähigen Dienstbezüge aus der Endstufe der Besoldungsgruppe A 5 (ggf. einschließlich Familienzuschlag der Stufe 1) zurückbleiben - amtsunabhängiges Ruhegehalt -.

Das ist selbst bei A13/7 keine 1400€ netto - abzüglich PKV. Da fällt man selbst bei A13/7 noch unter die A5er-Regel. So schnell geht das also nicht.

Edit: Hab gerade selbst nachgeschaut. Die Regelung ist in BW identisch zur NRW-Regel, nur das der Bezug da auf auf A4 liegt. Auszahlung vor Steuer und PKV liegt da bei ungefähr 1600€ - also auch ca. 1300-1400€ netto nach PKV. Ist ein bißchen mehr als in NRW, würde ich schätzen.

Zitat von yestoerty

Ich mag einfach keine Risikoversicherungen bei denen am Ende im schlimmsten Fall alles weg ist.

Ist doch bei jeder Versicherung im Optimalfall so. Weder meine KFZ-Versicherung noch meine Wohngebäudeversicherung zahlen im optimalen Fall was aus.

Aber naja, jeder wie er meint. Nochmal der ernstgemeinte Rat den Threadstartet: Such dir eine Beratung und frag diese unabhängigen Experten mal nach einer BU/DU.

Zitat von fossi74

Ich kenne persönlich allerdings keinen einzigen Fall.

Und ich bleibe dabei. Die Stichprobe von einem Menschen ist in jeder Hinsicht für eine Verallgemeinerung irrelevant. Genauso wie meine Stichprobe irrelevant ist. Und ich kenne

sogar welche, die dienstunfähig sind. Wenn du schon den "Versicherungen" nicht glaubst, reicht ein Blick in die von denke ich jeder Seite glaubwürdige Deutsche Rentenversicherung, die Erwerbminderungsrenten auszahlt. Die verdient nämlich mit BU/DU-Versicherungen eher wenig:

Zitat

Derzeit beziehen deutschlandweit 1.775.112 Menschen Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit - 1.378.698 Menschen sind in Westdeutschland betroffen und 396.414 in Ostdeutschland. Unter die Zahlen fallen sowohl Erwerbsminderungsrenten der Allgemeinen Rentenversicherung als auch Zahlen der Knappschaftlichen Rentenversicherung.

Also nochmal: Aus meiner Sicht gibt es nur den Dreiklang folgender Versicherungen, die wichtig sind: Krankenkasse, Haftpflicht, DU/BU. Alle drei können(!) die blanke Existenz retten.